

Konkurrenzpilze und Parasiten in den Kulturen holzbewohnender Speisepilze.

Nachtrag zum gleichnamigen Aufsatz in Heft 1/2, 1975.

Von G. G r a m ß*

Die Freilandkulturen des Austernseitlings im Klimaschutzbeet zeigen mit fortschreitender Kulturdauer einen zunehmenden Befall durch *Cladobotryum variosporium* (Link) Hughes. Der Parasit tritt erstmalig nach Eintritt der Sporenreife des Kulturpilzes auf und entwickelt sich besonders gut im Kontakt mit der Beeterde, so daß sich die Infektionsherde meist an der Stielbasis des Austernseitlings befinden und für die chemische Bekämpfung nicht zugänglich sind. (Abb. 1 und 2.)

Laboruntersuchungen ergaben, daß sich *C. variosporium* besonders gut auf dichten Sporenablagerungen des Austernseitlings entwickelt. Befallsverminderung wird demnach erreicht durch frühzeitige Ernte der Fruchtkörper und durch stärkere Luftbewegung. Bei Fruchthölzern, die ohne Schutzbeetaufbau im Freiland kultiviert waren, trat *C. variosporium* durch die ständige Abführung der Sporen nur äußerst selten auf. Im geschlossenen Kulturbeet wurde dagegen eine Befallsverminderung auf weniger als 10 % erreicht durch das Abdecken von Beeterde und Fruchtholzstirnfläche mit 2–3 cm Bausand.

Der Erfolg der extensiven Pilzkultur auf Stroh- und Holzmehlsubstraten wird z. Z. vor allem durch den Schimmelpilz *Trichoderma polysporum* (LINK ex PERS.) RIFAI* in Frage gestellt. Diese weltweit verbreitete Art wird im Erdboden und auf Pflanzenresten gefunden. Die Erstinfektion trat in den Versuchspartzellen des Fleischrötlichen Ritterlings [*Lepista sordida* (FR. 1821) SINGER 1943] auf und führte zu völligem Ertragsausfall. Ein Jahr später blieben nach anfänglich guter Myzelentwicklung alle Kulturen des Riesenträuschlings (*Stropharia rugoso-annulata* FARLOW) auf Weizenstroh-Holzmehl-Gemischen ohne Ertrag. In Gefäßversuchen neigte das Myzel des Kulturpilzes bei Anwesenheit von *T. polysporum* häufiger zu frühzeitigen Auflösungserscheinungen. Die fortschreitende Lysis wird begleitet von der an sich makroskopisch nicht sichtbaren Ausbreitung von *T. polysporum*. Der Befall wird erst offensichtlich mit der Ausbildung der typischen weißen Myzeflocken in der Größe von 2–10 mm (Abb. 3), in denen riesige Mengen von Konidien gebildet werden. Während *T. polysporum* beim Riesenträuschling oft völligen Ertragsausfall verursacht, entstehen beim Austernseitling Ernteverluste von mehr als 50 %. Auch der Graublättrige Schwefelkopf (*Nematoloma capnoides* FR. 1815) zeigt nur geringe Resistenz. Als völlig unempfindlich erwiesen sich dagegen die Kulturen des Frühen Erdschüpplings [*Agrocybe praecox* (PERS. 1801 ex FR. 1821) FAYOD 1889] und des Rissigen Erdschüpplings [*Agrocybe dura* (BOLT. 1785 ex FR.) SINGER]. Diese Pilzarten lassen sich ebenfalls auf Stroh-Holzmehl-Gemischen kultivieren. Auch das Stockschwämmchen ist resistent gegen *T. polysporum*.

* Herrn Dr. G. A r n o l d, Weimar, danke ich für die Bestimmung einiger niederer Pilzarten.

Eine Immunisierung der Strohsubstrate gegen den Befall durch *Trichoderma*-Arten soll angeblich mit dem organischen Fungizid Benlate in einer Aufwandmenge von 4 g/m² Beetfläche in wäßriger Suspension möglich sein.

Ergänzung zum Literaturverzeichnis:

RIFAI, M. A. (1969): A revision of the genus *Trichoderma*. Mycological Papers N. 116

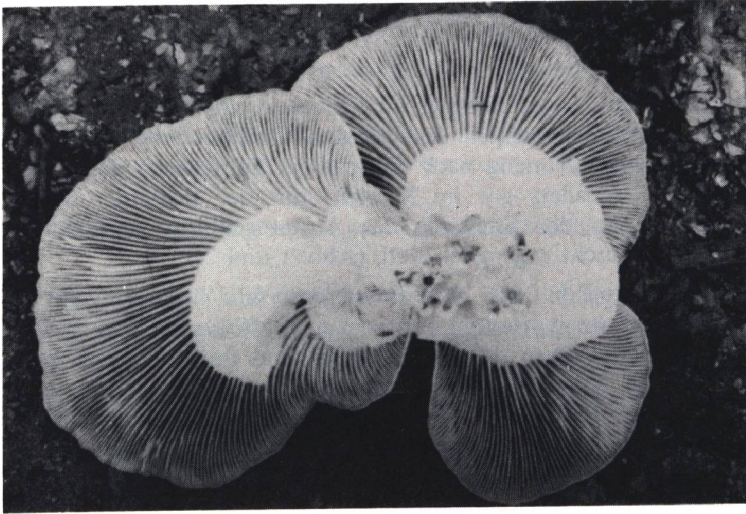


Abb. 1: *C. variosporium* tritt meistens zuerst an der Stielbasis des Austernseitlings auf.

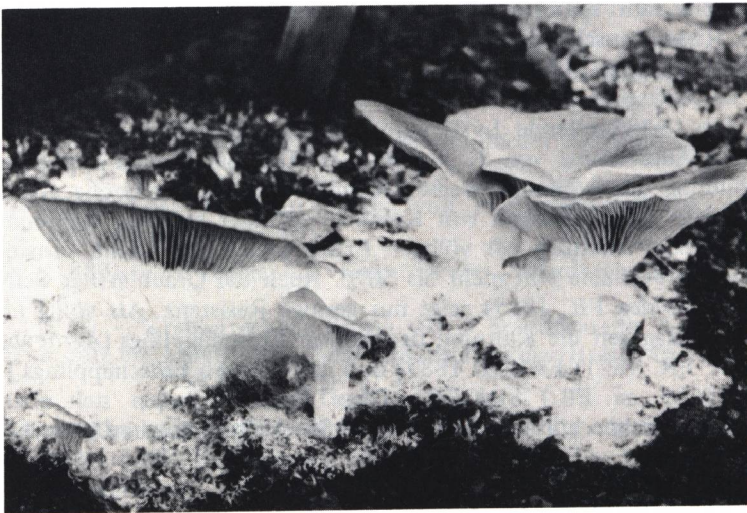


Abb. 2: Pilzgruppe des Austernseitlings wird von *C. variosporium* überwachsen.



Abb. 3: *T. polysporum* auf Weizenstroh, das von *Stropharia rugoso-annulata* durchwachsen war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [41_1975](#)

Autor(en)/Author(s): Gramß G.

Artikel/Article: [Konkurrenzpilze und Parasiten in den Kultmen holzbewohnender Speisepilze. Nachtrag zum gleichnamigen Aufsatz in Heft 1/2, 1975 . 165-168](#)